

Brotgetreide: Alternrige Ware preisstabil

Der Rückgang der Terminnotierungen in Paris verfestigt am Kassamarkt die abwartende Haltung, die Kassapreise für alternriges Brotgetreide behaupten sich, während die Gebote für Partien ex Ernte den Kursen mit nach unten folgten. Alles, ohne dass dahinter nennenswertes Geschäft stehen würde. Die Mühlen scheinen bis zur neuen Ernte gut versorgt zu sein und zeigen an der neuen Ernte auf dem aktuellen Preisniveau nur wenig Interesse. So bleibt das Brotweizengeschäft weiterhin sehr ruhig. Auch wenn es in weiten Teilen Deutschlands am Wochenende geregnet hat, so richtig glücklich sind die Landwirte nicht. Vor allem im Süden und im Osten auf den leichten Standorten sind bereits Trockenschäden in den Getreidefeldbeständen sichtbar, und dass sich die Pflanzen noch regenerieren können, ist eher unwahrscheinlich. So wird jetzt auch das Wetter Thema Nr. 1. (Quelle: AMI)

Raps der alten Ernte nicht mehr gefragt

Die etwas festeren Rapsterminkurse in Paris verfehlen ihre Wirkung am hiesigen Kassamarkt, sie können die Stimmung bei den Anbietern nicht verbessern. Denn die Ölmühlen heben ihre Prämien auch weiterhin nicht an und mit Matif allein finden die Kassapreise nicht das Preisniveau, zu dem der Rapsverkauf attraktiv wird. Einige Mühlen sollen sich mittlerweile gänzlich vom Markt zurückgezogen haben. (Quelle: AMI)

US-Soja von handelspolitischen Spekulationen getrieben

Die Sojabohnenkurse in Chicago haben zum Ende der vergangenen Woche einen deutlichen

Tagesverlust von rund 2 % hinnehmen müssen. Der weiterhin schwelende Handelsstreit zwischen den USA und China hat dazu geführt, dass große Spekulanten am Markt ihre Kaufkontrakte binnen weniger Tage um über 30 % abgebaut und damit kräftigen Kursdruck aufgebaut haben. Die bärische Tendenz wurde dadurch verstärkt, dass sich der Sojaschrotmarkt in China derzeit weit unter den Erwartungen der Marktteilnehmer entwickelt. Wurden in der zurückliegenden Woche noch rund 70.000 t Sojaschrot am Tag verkauft, waren es zuletzt lediglich 10.000 t. Üblich sind eher 250.000 t. Die negativen Mast- und Verarbeitungsmargen der chinesischen Betriebe haben die Schrotnachfrage einbrechen lassen. (Quelle: AMI)

Kartoffeln – erste deutsche Frühkartoffeln geerntet

Diese Woche wurden in Minifolientunneln im Raum Bremen die ersten deutschen Frühkartoffeln geerntet. Nachdem die Kartoffelbestände in den Vorwochen gut gewachsen sind, wird es verbreitet vor Pfingsten schon ein kleines Angebot ab Hof und hier und da auch am Großmarkt geben. (Quelle: AMI)

Halmgetreidefläche 8.000 ha kleiner als im Vorjahr

Von den 236.000 ha, die im Vergleich zum Vorjahr nicht mit Winterweizen, -gerste, -raps und Roggen bestellt wurden, gingen 97.000 ha an Sommergerste, 66.000 ha an Sommerweizen, 32.000 ha an Körnermais, 18.000 ha an Hafer und 15.000 ha an Zuckerrüben. Allein beim Sommerweizen macht das ein Plus von 158 % gegenüber dem Vorjahr aus. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2017)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 20	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	157,41	157,03	+0,38	↗
Brotweizen	155,06	154,82	+0,24	↗
Brotroggen	144,29	143,51	+0,78	↗
Futterweizen	154,03	153,88	+0,15	↗
Futtergerste	156,38	155,70	+0,68	↗
Braugerste	192,28	192,92	-0,64	↘
Körnermais	163,42	162,54	+0,88	↗
Raps	328,99	328,17	+0,82	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		16.05.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 18	171,50	+1,25	-1,50
Paris Weizen	Dez 18	174,50	+1,00	-1,75
Paris Mais	Jun 18	166,00	+0,50	-1,25
Paris Mais	Aug 18	168,50	-1,25	-3,50
Paris Raps	Aug 18	352,00	-0,75	-0,25
Paris Raps	Nov 18	358,00	-0,25	+0,00

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

